

Stadtumbau in Hessen - Büdingen
ALLE ARBEITSGRUPPEN
Dokumentation der Sitzung am 20. Mai 2009, 19:10 - 21:15 Uhr

Tagesordnung

- TOP 1 Begrüßung, Protokoll, Ziele
- TOP 2 Neueste Entwicklungen zu den Machbarkeitsstudien
- TOP 3 Klärung der Projektgruppenarbeit
- TOP 4 Verabredungen und Termine

Abkürzungen:

ASV = Amt für Straßen- und Verkehrswesen, Gelnhausen
B-Plan = Bebauungsplan
BuP = Bau- und Planungsausschuss
KoG = Koordinierungsgruppe des Stadtumbaus
MBS = Machbarkeitsstudie
JUZ = Jugendzentrum

TOP 1 Begrüßung, Protokoll und Ziele

Hannes Werner-Busse vom Moderationsbüro pro regio begrüßt die etwa 45 Anwesenden und stellt die Tagesordnung vor. Die Protokolle sind den Teilnehmern zuvor zugegangen. Weitere Exemplare liegen zur Mitnahme bereit. Das Protokoll wird in vorliegender Form genehmigt.

Frau Göllner, Projektleiterin des Stadtumbaus, begrüßt ihrerseits die Teilnehmer und erläutert die Ziele des Abends: Die Erläuterung zur Entwicklungen der Machbarkeitsstudien und den damit verbundenen Gesprächsergebnissen, sowie die Bildung von Projektgruppen. Die neuen Projektgruppen werden sich mit konkreten Pilotprojekten beschäftigen und lösen die themenbezogenen Arbeitsgruppen ab.

TOP 2 Neueste Entwicklungen zu den Machbarkeitsstudien

Die mit den Machbarkeitsstudien beauftragten Planungsbüros erläutern die neuesten Entwicklungen ihrer Arbeiten. Frau Göllner berichtet von der Sitzung des Bau- und Planungsausschuss, die am Vortag stattgefunden hat. Die dort ausgesprochenen Empfehlungen dienen einer möglichen Beschlussfassung der Stadtverordnetenversammlung am 5. Juni 2009.

Bahnhofstraße Ost

Frau Begher, Planungsgruppe Darmstadt, erläutert die beiden Ausbauvarianten der Bahnhofstraße Ost. Der BuP sprach sich für eine Verlegung der Straßenachse nach Norden aus. Dadurch wird der südliche Gehweg insgesamt verbreitert und kommt so dem Ziel entgegen, eine großzügigeren Bürgersteig mit Aufenthaltsqualität zu entwickeln. Weitere Empfehlungen des Bau- und Planungsausschusses:

- Die Fußgängerampel wird nach Osten verlegt; die Bushaltestelle für die nördliche Fahrbahn ist in Höhe des neuen Gebäude des AfB (Amt für Bodenmanagement) eingeplant, direkt angrenzend an den Fußgängerüberweg.
- Für die Überquerung der Vogelsbergstraße ist es geplant eine Querungshilfe zu installieren. Die Baulinie entlang der Bahnhofstraße/ Ecke Vogelsbergstraße sollte zurück gesetzt werden (angepasst auf die Baulinie der Bahnhofstraße), um bei einem eventuellen Rückbau von „Melly's Bistro“ eine durchgehende Bauflucht zu ermöglichen.
- Der BuP sieht derzeit von einer Freilegung des Kälberbaches im Bereich der Bahnhofstraße ab.
- Die durch Verlegung der Straßenachse entfallenden Parkplätze in der Bahnhofstraße sollen im Bereich des neuen Stadtparks/ Eberhard Bauner-Allee ersetzt werden.

Auf Nachfrage eines Teilnehmers zur Radwegführung in der Bahnhofstraße/ Düdelsheimer Straße aus Richtung

Düdelnheim erläutert Frau Göllner, dass für die Bereiche des Stadtumbaus ein Fachplaner zugezogen werden kann. Korrektur: Die Radwegeverbindungen im Bereich der Düdelzheimer Straße, der Bahnhof- und Vogelsbergstraße sowie der Eberhard Bauner-Allee sind zu koordinieren und bei der zukünftigen Planung zu berücksichtigen.

Die Schaffung neuer Parkplätze im Bereich des Stadtparks wird diskutiert. Einerseits sollte der Stadtpark nicht zu stark durch parkende Autos beeinträchtigt werden, andererseits sind wegfallende Stellplätze in der Bahnhofstraße zu ersetzen. Herr Schmitt, Planungsbüro Herrchen und Schmitt, erläutert dass sich ein Stellplatz mit Grünelementen zu einem Verbindungspunkt zwischen der Einkaufsstraße und dem neuen Stadtpark errichten lässt. Weiterhin sollte nach Meinung der Teilnehmer auch eine Aktivierung der vorhandenen Stellplätze im Parkhaus eingeplant werden, um neue Stellplätze im Park auf ein Mindestmaß zu reduzieren.

Behindertenparkplätzen sind derzeit an zwei unterschiedlichen Bereichen in der Bahnhofstraße vorgesehen, bei denen ein Aussteigen auf der Parkfläche ohne Betreten der Fahrbahn möglich sein soll. Der Höhenunterschied zum Straßenniveau beträgt 6 cm.

Der Ort der Bushaltestelle auf der südlichen Straßenseite wird diskutiert: Hier könnte es zu eng für einen Fußgängerverkehr werden, wenn auch noch Wartende Menschen auf dem Bürgersteig stünden. Da der Bürgersteig in diesem Bereich jedoch besonders stark verbreitert wird, ist nicht mit Stauungen zu rechnen.

Bahnhofstraße West

Frau Begher erläutert die Aufgaben in der Bahnhofstraße West.

Zu dem Bereich Lidl/Kik/ehemaliger Raiffeisenmarkt in der Düdelzheimer Straße, oberhalb des Bahnhofs, wurden Gespräche mit den Eigentümern und Investoren geführt. Hier wird ein Konzept entwickelt, dass eine gesamtheitliche Planung der Stellplätze und die Möglichkeit des Baus einer Querungshilfe vorsieht (dazu ist es nötig einen Teil der privaten Fläche zu beplanen).

Weitere Gespräche wurden mit Vertretern der evangelischen Kirche und dem Eigentümer des Bahnhofs geführt.

Die Eigentümer des Grundstücks gegenüber des Bahnhofs, das derzeit als Parkplatz genutzt wird, stellen Flächen für eine Zwischennutzung der Skateranlage zur Verfügung.

Das Gelände der ehemaligen Post wird durch den Eigentümer neu genutzt.

Zum Bereich *Über der Seeme* südlich der Gleise werden im weiteren Verfahren noch Aussagen zur Nutzungsart und -umfang zu erstellen sein. Es finden Gespräche mit Eigentümern und Investoren statt.

Die Freifläche zwischen dem Kaufhaus JOH und den Bahnschienen bedarf einer Aufwertung, um die Aufenthaltsqualität in diesem Bereich zu erhöhen. Ein Teilnehmer schlägt vor, den Radweg südlich der Gleise entlang zur Eberhard Bauner-Allee zu führen um eine direkte Anbindung an den Vulkanradweg zu erreichen.

Eine Teilnehmerin wünscht sich eine direkte Führung des Radweges nach Büches.

Eine Querung der Bahngleise auf Höhe des Bahnhofs ist geplant. Ob es eine Überführung werden soll oder ein schienengleicher Bahnübergang muss noch geprüft werden. Termine mit der Bahn AG stehen an.

Der Bau- und Planungsausschuss spricht noch keine Empfehlungen zur Bahnhofstraße West aus, da hier noch weitere Gespräche des Planungsteams mit den Eigentümern und Investoren geführt werden sollen. Empfehlungen zu Inhalten eines möglichen Rahmenplans werden nach dem Sommerferien besprochen.

Frau Begher schildert die unterschiedlichen Vorgehensweisen bei der Planung im Bereich des Bahnhofs und der Bahngleise. Je nach Abhängigkeit der zuständigen Stelle bei der Bahn, und der Notwendigkeit eine Fläche für eine neue Nutzung umzuwidmen, ist mit einer rechtskräftigen Aussage nach ein bis drei Jahren zu rechnen. Nach den vorliegenden Plänen für den Umbau des Kaufhauses JOH ist eine teilweise Umwidmung der Anlage notwendig.

Bereich Sportplatz

Im BuP sind die Pläne zum Bau eines Sportplatzes am Dohlberg vorgestellt worden, eine Beschlussempfehlung an die Stadtverordneten ist für den 16.06.2009 geplant. Eine Entscheidung der Stadtverordnetenversammlung ist frühestens am 03.07.2009 möglich.

Herr Schmitt, Planungsbüro Herrchen und Schmitt, Wiesbaden, erläutert den Entwurf des Sportplatzes. Er empfiehlt nur ein Großfeld zu bauen, da mit zwei separaten Sportplätzen die Aspekte des Lärmschutzes nicht ausreichend berücksichtigt werden können. Zudem schlägt die Topographie bei einem Bau von zwei Plätzen besonders ungünstig zu Buche, so dass große Umbaumaßnahmen nötig wären und sich der gesamte Platz nicht in das Landschaftsbild einpassen ließe.

Im nördlichen Bereich des Grundstücks können die Stellplätze, das Vereinsheim mit weiteren Einrichtungen für Jugendarbeit und vereinsungebundene Sportarten entwickelt werden. Die Tribüne kann über eine Rampe barrierefrei erschlossen werden und bietet auch für Rettungsfahrzeuge einen direkten Zugang zum Sportplatz. Darüber hinaus ist eine Kooperation mit privaten Anbietern denkbar, z.B. einem Sportstudio. Die umgebenden Freiflächen können auch abschnittsweise entwickelt werden, so könnte die Hanglage für die Einrichtung z.B. einer Rutsche dienen oder die nördlichen Freibereich für Jugendliche durch die Skateranlage ergänzt werden.

Zur Frage nach der Umzäunung eines eventuellen Kunstrasenplatzes antwortet Herr Schmitt, dass diese Fläche je nach Nutzung nur das Sportfeld oder auch das Vereinsheim umfassen könnte. Wichtig sei es unterschiedliche Freiflächen mit unterschiedlichen Nutzungen in der Stadt anzubieten, dies gelte gleichermaßen für Jugendliche wie für Senioren oder andere Nutzergruppen.

Vertreter der Schule bieten an die vorhandenen Freiflächen an der Schule für Vereins-sport zur Verfügung zu stellen.

Das Planungsbüro schlägt vor den neuen Sportplatz mit einem Kunstrasen aus-zustatten. Dieser kann, in Kombination mit einer Flutlichtanlage, bis 22 Uhr und bis zu ca. 2.000 - 2.500 Stunden/Jahr genutzt werden.

Für die weitere Planung des Sportgeländes ist ein Lärmschutzgutachten zu erstellen.

Ein Teilnehmer fragt, ob alternative Standorte für die Errichtung des Sportplatzes (z.B. am Freibad oder an einer Ortsausfallstraße) untersucht worden sind, um eine noch stärkere Belastung der Anwohner in den Wohngebieten rund um die Schulen - und dann auch des Sportgeländes - zu vermeiden. Die verkehrliche Situation sei schon jetzt schlecht und die Belastung hoch. Zum Vorschlag, den alten Panzerübungsplatz im Thiergartenweiher als Alternativstandort für den Sportpark zu prüfen, kann Frau Göllner auf die aktuellen Entwicklungen der Renaturierungsmaßnahmen durch den Bund hinweisen. Der geplante Standort am Dohlberg steht bereits seit einigen Jahren fest. Frau Göllner wird sich bemühen die entsprechende Beschlussfassung in der Stadtverwaltung zu erhalten. Jedoch ist eine unmittelbare Ansiedlung an der Schule durchaus zu begrüßen, da die Schulen die neue Anlage vorwiegend nutzen werden und durch einen Neubau kurze Wege für die Schüler erreicht werden können. Zur verkehrlichen Planung wiederholt Frau Göllner, dass ein Verkehrsplaner zu den bisherigen Planungen hinzugezogen wird. Jedoch sind die Belastungen zeitlich versetzt zu erwarten, da in der Regel die Nutzungen der Schulen und der Vereine nicht zeitgleich stattfinden.

Ein Teilnehmer geht auf die finanzpolitische Situation der Pläne am Dohlberg ein und fragt, ob dies auf absehbare Zeit finanzierbar ist. Frau Göllner antwortet dass durch den Stadtumbau bereits eine Bewilligung, also eine Mitfinanzierung durch das Förderprogramm, für die Planungskosten existiert. Für die Ausführung werden in diesem Jahr Gelder beantragt, eine Entscheidung hierfür wird im 4. Quartal diesen Jahres erwartet.

Bereich Stadtpark

Ein Teil des Parks sollte Flächen für die Nutzungen für Sportbereiche für den Kindergarten und die Stadtschule bieten.

Die Uferflächen des Seemenbachs sollten, wie in den Arbeitsgruppen vorgeschlagen, im Bereich des Parks zugänglich sein; möglicherweise einem Strand ähnlich.

Im Bereich des Rathauses ist ein ruhigerer Bereich vorgesehen, hier könnten unterschiedliche Pflanzbeete angelegt werden. Der Bereich der Büchereiwiese muss noch genauer geplant werden: Um Ideen zu sammeln schlägt Herr

Schmitt vor z.B. bei einer Abendveranstaltung über Lichteffekte Texte an die Bäume zu projizieren und Bewohner auf diesen Ort aufmerksam zu machen.

Ein Teilnehmer bedauert die Idee, die aktiv genutzten Freibereiche an den Sportplatz auszulagern und den Stadtpark mit ruhigen Nutzungen zu beplanen. Er hält eine aktive Nutzung in der Kernstadt für einen wichtigen Beitrag zur Belebung der Innenstadt und der umliegenden Gastronomie.

Es wird die Frage gestellt, ob im Stadtpark Platz für Aktivitäten z.B. im interkulturellen Zusammenhang vorgesehen sei. Herr Schmitt führt aus, dass die konkreten Planungen für den Stadtpark erst jetzt beginnen. Während die Mitte eher frei bleiben sollte, können an den Rändern Flächen für nicht kommerzielle Tätigkeiten vorgesehen werden.

Es wird nach der möglichen Weiternutzung des Vereinsheimes gefragt, wie die AG 2 sie mit vorgeschlagen hatte. Frau Göllner antwortet, dass das Haus Eigentum der SG Büdingen sei und noch keine Untersuchungen zur weiteren Nutzung an dem Gebäude vorgenommen worden sind. Ob der derzeitige Verein an dem neuen Standort das Vereinsheim im Eigentum verwaltet, ist derzeit nicht abschließend zu klären und wird geprüft.

Die Büchereiwiese wird voraussichtlich ab Juli nach Beenden der Bauarbeiten an der Bahnbrücke wieder frei sein.

TOP 3 Klärung der Projektgruppenarbeit

Tine Göllner erklärt die weitere Einbindung der aktiven Bürgerschaft im Stadtumbau. In der kommenden Phase geht es vor allem um die konkreten Fragestellungen einzelner Projekte, die in Projektgruppen bearbeitet und umgesetzt werden sollen. Diese organisieren sich selbständig, bestehen aus min. drei namentlich genannten Personen, eine davon als Projektgruppensprecher. Der Projektgruppensprecher nimmt an den Sitzungen der Koordinierungsgruppe teil und vertritt hier die Anliegen der Gruppe, bzw. teilt der Gruppe die Einschätzung der Fraktionsvorsitzenden mit. Alle acht Wochen bietet das Stadtumbauteam ein Treffen in der Stadtverwaltung an, an dem alle Gruppen teilnehmen können um entstandene Fragen zu klären oder sich auszutauschen. An drei öffentlichen Terminen im Jahr werden die Projektgruppen ihre Arbeiten und den Fortschritt der Planungen vorstellen.

Um ein eigenes Programm innerhalb einer Projektgruppe zu entwickeln, wird ein Projektfragebogen ausgeteilt. Dieser kann als Orientierung zur Organisation dienen.

- Sportgelände am Dohlberg / Verkehr
(Herr Busch, Herr Lott, Herr Beutel, Herr Lommel, Frau Gebauer, Herr Werner)
Treffen: 22. Juni 2009, 19 Uhr im Wolfgang Ernst Gymnasium
- Schülerfragebogen
(Herr Weik, Frau Weyel-Bietz)
Treffen: 17. Juni 2009, weiteres wird noch bekanntgegeben
- Bahnhofstraße - Fassaden, Baustellenzeit, gestalten der „Inseln“, Verkehr
(Frau Kozlowski, Herr Kozlowski (Sprecher), Frau Brand, Frau Kraft-Marhenke, Herr Holzhauer, Herr Hofmeister, Herr Naumann)
Treffen: 28. Mai 2009, 19 Uhr im Casa Atrium
- Interkultureller Treff - Lehmbackofen, Seemenbach
(Frau Trabel, Herr Hofmeister, Frau Korte (Sprecherin), Frau Bausch)
Treffen: 23. Juni 2009, 19 Uhr bei Dörte Bausch in Eckartshausen
- Skateranlage
(Herr Schwarz, Herr Pfeiffer, Herr Amrhein)
Termin: 17. Juni 2009, 18 Uhr Café Rheingold

TOP 4 Verabredungen und Termine

Tine Göllner berichtet von den Plänen, ein Sommerfest für den Stadtumbau zu veranstalten, das am 20. Juni zeitlich an das Kinder, Koch und Bewegungsfestival anschließt.

Nächstes gemeinsames Treffen aller Projektgruppen:

Donnerstag, 9. Juli 2009 Mai, 19 Uhr, Willi Zinnkann-Halle

Ansprechpartnerin für den Stadtumbau der Stadt Büdingen:
Tine Göllner, Bauservice, Tel: 06042 - 884 153